

2013

Vorführen wie ein Profi



Verfasser: Gerlinde Halbartschlager

Österreichische Jungzüchtervereinigung

Vorläufige Auflage – Änderungen vorbehalten

15.10.2013

ZIEL DES VORFÜHRENS

Das Ziel besteht grundsätzlich darin, sein Tier im Ring bestmöglich zu präsentieren und den Richter/die Richterin von der Harmonie des Teams – bestehend aus Mensch und Tier – zu überzeugen.

Das Vorführen ist ein Paket aus vielen kleinen und Aufgaben, welche die Vorzüge des Rindes bestmöglich hervorbringen sollten. Showmanship – so die englische Bezeichnung, also das Vorführen ist zu einem Teil Kunst und andererseits auch Talent.

Beim Vorführen kommt dem Richter/der Richterin eine entscheidende Bedeutung zu. Mit seinem Urteil entscheidet er/sie über Sieg oder Niederlage.

VORBEREITUNG DES SCHAUTIERES

Um am Tag des Wettbewerbes eine optimale Leistung zu erbringen, ist es unerlässlich, gemäß dem Motto „früh übt sich, wer ein Meister werden will“, schon lange vor dem Wettbewerb mit den Vorbereitungen zu beginnen.

Wichtig ist, dass das ausgewählte Tier im Vorfeld so vorbereitet wird, dass es am Präsentationstag möglichst makellos in den Ring geht. Durch die richtige Fütterung, Haltung und Pflege kann darauf Einfluss genommen werden.

AUSWAHL DES TIERES

Hinsichtlich Leistung und Abstammung gibt es meist keine Zulassungsbeschränkungen, deshalb sollte vorrangig nach dem Exterieur ausgewählt werden.

Von den Vorführern sollte beachtet werden, dass das Tier nicht zum Zeitpunkt der Auswahl, sondern erst am Schautag gezeigt werden soll, insofern sind das Wachstum bzw. die weitere Entwicklung des Tieres zu berücksichtigen. Es sollten in erster Linie Tiere ausgewählt werden, die sich durch einen modernen Typ auszeichnen, gute Fundamente, viel Harmonie und Milchadel besitzen.

Zu junge bzw. kleine Kälber sollten nicht gezeigt werden, aber auch zu alte, das heißt in der Entwicklung zu weit fortgeschrittene Rinder, die aufgrund ihres Alters und ihrer Entwicklung nicht mehr als Jungrinder zu bezeichnen sind, sind für eine Schau nicht geeignet. Letztendlich ist jedoch das passende Größenverhältnis zwischen Teilnehmer und Rind entscheidend. Als Grundsatz kann angenommen werden, dass das Rind in Monaten so alt sein soll wie der Vorführer/die Vorführerin in Jahren.

Das Höchstalter beträgt auf Bundesebene 36 Monate und aufgrund des Tiertransportgesetzes ist eine maximale Trächtigkeitsdauer von 7 Monaten zulässig.

Diese Vorgaben können gegebenenfalls auch vom Veranstalter abgeändert werden.
In diesen Fällen ist es notwendig, sich vorher beim Veranstalter zu erkundigen.



ABBILDUNG 1: DAS GRÖßENVERHÄLTNISS ZWISCHEN VORFÜHRERIN UND TIER SIND OPTIMAL ZUEINANDER ABGESTIMMT.



ABBILDUNG 2: DIE KALBIN IST ZU GROß FÜR DIE VORFÜHRERIN.

VORFÜHRKLEIDUNG

Grundsätzlich gilt auf internationaler Ebene, weiße Hose und weißes Hemd.

Auf nationaler Ebene meist schwarze Hose und weißes Hemd oder gegebenenfalls auch Tracht. Da die Kleidungs Vorschriften vom Veranstalter festgelegt werden, kann es auch zu Änderungen kommen und sollten erfragt werden. Saubere schwarze Sicherheitsschuhe sind am besten geeignet. Es ist darauf zu achten, dass die Vorführkleidung möglichst sauber gehalten wird, da das strahlende Auftreten des Rindes nicht durch schmutzige Vorführkleidung überschattet werden sollte. Des Weiteren sollte beachtet werden, nicht Kaugummi kauend oder rauchend in den Ring einzutreten.

VORFÜHRHALFTER

Auf nationaler Ebene sollte nur mit einem geeigneten Halfter aus Leder vorgeführt werden. Da sich die Tiere an das Kettenteil des Halfters gewöhnen müssen, sollte dieses bereits im Training mit eingebaut werden.

Wichtig ist, dass das Halfter die richtige Größe hat. Der optimale Halftersitz befindet sich in der Mitte der Augen und des Flotzmaules. Die Hand des Vorführers befindet sich unter der Kette, jedoch nicht im Ring. Das Ende des Kettenteils wird in drei Schlaufen aufgewickelt und ebenfalls in der linken Hand gehalten. Wichtig ist, dem Tier nicht die Sicht zu versperren und es mit dem Kettenteil nicht zu irritieren.



ABBILDUNG 3: DIE HAND IST UNTER DEM LEDERHALFTER UND NICHT IM RING. MIT DREI SCHLAUFEN WURDE DAS BAND RICHTIG AUFGEWICKELT.



ABBILDUNG 4: KORREKTE HALFTERHALTUNG



ABBILDUNG 5: DAS LEDERHALFTER IST ZU KLEIN UND DAS LEDERBAND NICHT RICHTIG AUFGEROLLT. DAS TIER HAT ZU WENIG SICHT.

X



ABBILDUNG 6: DAS LEDERBAND IST ZU OFT ZUSAMMENEROLLT.

EINZUG IN DEN RING

Der Einzug erfolgt zügig und vorwärts. Erst wenn alle Teilnehmer den Ring betreten haben, beginnt man mit dem langsamen Vorführt tempo und der richtigen Vorführhaltung.

Vorgeführt wird grundsätzlich immer im Uhrzeigersinn. Wichtig ist, dass beim Einzug die rechte Hand an der Schulter des Tieres ist, um die Richtung vorzugeben. Bereits beim Einzug ist auf den Abstand zwischen den Teilnehmern und der Bande zu achten.



ABBILDUNG 7: DER VORFÜHRER ZIEHT VORWÄRTS IN DEN RING EIN.



ABBILDUNG 8: RICHTIGE VORFÜHRRICHTUNG MIT GENÜGENDE ABSTAND ZWISCHEN DEN TEILNEHMERN.

VORFÜHREN

Beim Vorführen sollte die linke Hand immer am Halfter und die rechte Hand immer im Schulterbereich der Kalbin sein. Zwischen dem Tier und dem Mensch und zwischen Bande und Tier sollten in etwa fünf Fußlängen Abstand sein. Somit ist es dem Richter/der Richterin möglich, immer den bestmöglichen Blick auf das Tier zu haben.



ABBILDUNG 9: DIE VORFÜHRERIN HAT DIE LINKE HAND AN DER SCHULTER DES TIERES, UM DIESES ZU LENKEN.



ABBILDUNG 10: DIE VORFÜHRERIN ZIEHT AN DER HALSFALTE, UM DEM TIER MEHR MILCHADEL ZU VERLEIHEN. WICHTIG IST ABER, ERST AN DER HALSFALTE ZU ZIEHEN, WENN ALLE ANDEREN KORREKTUREN AN DER KALBIN BEREITS DURCHFÜHRT WURDEN.



ABBILDUNG 11: RICHTIGE KOPFHALTUNG DES RINDES. BEACHTE: DIE HALSFALTE IST GEZOGEN.

X



ABBILDUNG 12: DIE VORFÜHRERIN ZIEHT NICHT AN DER HALSFALTE.

X



ABBILDUNG 13: DER ERSTE VORFÜHRER HÄLT DEN OPTIMALEN ABSTAND ZUR BANDE. DER ZWEITE VORFÜHRER IST ZU NAHE AN DER BANDE.



ABBILDUNG 14: DAS ÜBERHOLEN IST NUR NACH AUFFORDERUNG DES RICHTERS/DER RICHTERIN IN RICHTUNG INNENSEITE DES RINGES ERLAUBT.

Wenn der Richter/die Richterin in der Mitte des Schauringes ist und „Stop“ zeigt, ist das Rind dem Richter/ der Richterin mit der offenen Beinstellung zu präsentieren, d.h. der Hinterfuß auf der dem Richter/der Richterin zugewandten Seite ist nach Hinten zu verstellen. Ebenfalls wird das Vorderbein um eine Klauenlänge nach Hinten verstellt. Das Tier sollte vom Vorführer/der Vorführerin so schnell als möglich in die richtige Position gebracht und notwendige Korrekturen wie zum Beispiel Korrektur der Oberlinie durchgeführt werden. Wichtig ist, dass das Tier dem Richter/der Richterin zu diesem Zeitpunkt so gut als möglich präsentiert wird.



ABBILDUNG 15: DIE VORFÜHRERIN STELLT DAS RIND RICHTIG VOR DEM RICHTER AUF.



ABBILDUNG 16: DIE VORFÜHRERIN LEGT IHRE HAND AN DIE SCHULTER DER KALBIN, WENN SICH DER PREISRICHTER NÄHERT.



ABBILDUNG 17: DER RICHTER VERGEWISST SICH, DASS DAS TIER VON DER NASE BIS ZUM SCHWANZ EINE GERADE LINIE DARSTELLT.



ABBILDUNG 18: DIE VORFÜHRERIN BIETET DEM RICHTER VOLLEN BLICK AUF DAS TIER.

MERKE: Ein guter oder schlechter Augenblick auf das Tier kann die Entscheidung des Richters/der Richterinnen komplett ändern. Richten = eine Momentaufnahme.

EINZUG IN DIE MITTE DES RINGES

Der Einzug in die Mitte sollte zügig erfolgen. Eine zum Verhältnis des Vorführers/der Vorführerin eher kleinere Kalbin ist gerade in dieser Situation leichter zu managen. Wichtig ist, dass der Einzug zur Mittellinie ebenfalls vorwärts erfolgt. Wenn man die vorgegebene Linie in der Mitte des Ringes erreicht hat, ist es wichtig das Rind von seiner „Schokoladenseite“ zu präsentieren. Am besten ist es, das Tier nur mit Hilfe des Halfters in die richtige Position zu bringen, je weniger mit den Füßen gearbeitet wird, desto besser.



ABBILDUNG 19: DIE HAND DER VORFÜHRERIN IST AN DER SCHULTER. DAS LINKE HINTERE BEIN IST NACH HINTEN VERSTELLT. DIE VORFÜHRERIN NIMMT IHRE BEINE ZUR HILFE BEI DER STELLUNG DER VORDERBEINE.



ABBILDUNG 20: DIE POSITION DER BEINE DES ERSTEN UND LETZTEN RINDES SIND KORREKT. ALLE ANDEREN TEILNEHMER HABEN DIE BEINE IHRER RINDER SOLIDE UND LOCKER POSITIONIERT, SODASS DIE VORZÜGE BESTMÖGLICH ZUM VORSCHIN KOMMEN.

Das erste Kalb in der Aufstellung (links außen – siehe Abbildung 19) sollte das hintere Bein nach hinten verstellen. Der letzte Teilnehmer (rechts außen) muss sein Rind mit dem rechten Bein nach hinten aufstellen. Bei den anderen Teilnehmern/Teilnehmerinnen in der Mitte, sind die Tiere so aufzustellen, dass sie solide und möglichst vorteilhaft da stehen (siehe Abbildung 20). Wichtig ist, dass bei jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin die rechte Hand an der Schulter des Rindes ist. Der Abstand zwischen den Kandidaten/Kandidatinnen sollte so gewählt werden, dass der Richter/die Richterin Einblick auf jedes Tier hat.



ABBILDUNG 21: DER ABSTAND ZWISCHEN DEN EINZELNEN TIEREN IST OPTIMAL.

Wenn das Rind nicht in der Linie stehen bleiben will, sollte man gerade anziehen einen kleinen Kreis machen und das Rind durch das Loch welches entstanden ist wieder durchtreiben und am Ende wieder einen kleinen Kreis machen, damit man schlussendlich wieder richtig in der Reihe steht.

Eine weitere Möglichkeit ist, das Rind so zu trainieren, dass es auf leichten Druck an der Schulter auch rückwärtsgeht.

Bei der Kommentierung des Richters/der Richterin, sollte das Rind angezogen werden, damit alle Zuseher Einblick auf das Tier bekommen. Niemals jedoch, sollte man sein Tier ohne Aufforderung des Richters/der Richterin anziehen – immer links vom Richter/ der Richterin anziehen, damit er bei der Kommentierung das Tier noch im Blickfeld hat.



ABBILDUNG 22: BEI DER KOMMENTIERUNG, IST DAS TIER IMMER LINKS VOM RICHTER ANZUZIEHEN, DAMIT DER RICHTER DAS TIER NOCH SEHEN KANN.

Wichtig ist auch, dass man immer voll konzentriert ist und den Kopf immer in Richtung des Richters/der Richterin dreht. Die Show ist erst zu Ende, wenn man den Ring verlassen hat!



ABBILDUNG 23: DER RICHTER STEHT HINTER DEN RINDERN. ALLE VORFÜHRER HABEN IHRE HAND AN DER SCHULTER DES TIERES.

FEHLERKATEGORIE

Fehler die den Vorführer betreffen

leichter Fehler	mittlerer Fehler	schwerer Fehler
<ul style="list-style-type: none"> • zu kurzer Lederriemen • das Lederband zu oft aufgerollt • verwenden eines Hilfsmittels zur Befestigung bzw. Fixierung des Lederhalfter • unpassendes Schuhwerk • unpassende Vorführkleidung • Größe des Kalbes stimmt nicht mit der Größe des Vorführers überein 	<ul style="list-style-type: none"> • unpassendes Halfter • falsche Halfterhaltung • falsche Position zum Tier • spendet die ganze Aufmerksamkeit dem Rind • spendet die ganz Aufmerksamkeit dem Richter/der Richterin • übersieht Signale • drängt sich vor – überholt seine Mitstreiter • geht beim Vorführen seitwärts • ist unruhig und nervös 	<ul style="list-style-type: none"> • das Tier wird unvorteilhaft präsentiert • kommt zu spät in den Ring • Kaugummi kauen und rauchen • telefoniert im Ring • zieht mit der Vorführhaltung in den Ring ein • desinteressiert • Finger im Ring des Halfters • Arm und Ellbogen zu weit oben • geduckte Haltung • langsamer Einzug in die Endaufstellung • ungenügend Abstand zwischen den Tieren in der Linie • nimmt seine Füße für Korrekturen am Rind • falsche Vorführrichtung • falsche Aufstellung vor dem Richter/der Richterin • übertriebenes und ständiges Arbeiten am Tier • zu nahe an der Bande • zu weit in der Ringmitte • kein einfühlsamer Umgang mit dem Tier

Fehler die das Tier betreffen

leichter Fehler	mittlerer Fehler	schwerer Fehler
<ul style="list-style-type: none"> • brünstig • schmutziges Fell 	<ul style="list-style-type: none"> • falsche Beinstellung • bei Milchrasen: die Halsfalte nicht gezogen • keine Linie von der Nase bis zum Schwanz 	<ul style="list-style-type: none"> • unzureichender Pflegezustand • die Nase zu weit oben

BESONDERHEITEN

TEILNEHMER BIS 9 JAHRE

Bei den jüngsten Teilnehmern ist die Befolgung der Richtlinien nicht zwingend Pflicht aber gern gesehen und daher in gewissen Maße wünschenswert. Hauptsächlich werden die Harmonie und das Wissen bewertet.

Anders als bei den älteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen ist bei den Jüngsten zusätzlich das „Fachwissen“ gefragt. Sie sollten auf Fragen wie zum Beispiel den Namen, Abstammung, Geburtsdatum und Fütterung ihres Kalbes vorbereitet sein. Zusätzlich ist es ratsam, über die Körperteile des Rindes Bescheid zu wissen. Weitere Fragen stehen dem Richter offen, sollten aber dem Alter entsprechend angepasst sein.

TEILNEHMER VON 10 BIS 12 JAHRE

In dieser Altersklasse erfolgt das Aufstellen des Tieres nach persönlicher Aufforderung durch den Richter/die Richterin in der Ringmitte und einzeln. Hierbei steht es dem Richter frei, nach dem Aufstellen auf die andere Seite des Rindes zu wechseln oder das Gespann wieder in die Gruppe zurückkehren zu lassen. Wird das Rind von der Seite betrachtet, muss das Tier einen halben Schritt vorgezogen werden, damit es wieder offen zum Richter/zur Richterin steht.

BESONDERE BEACHTUNG GILT FOLGENDEN PUNKTEN

- zügiger und richtiger Einzug in die Ringmitte
- korrektes und für das Tier vorteilhaftes Aufstellen
- Beim Seitenwechsel des Richters/der Richterin ist das Tier immer mit der offenen Beinstellung zu präsentieren.
- zügige Rückeingliederung in die Gruppe

**DIE ÖSTERREICHISCHE
JUNGSZÜCHTER VEREINIGUNG
WÜNSCHT EUCH VIEL SPAß BEI
DEN VORBEREITUNGEN UND
VIEL FREUDE AN DER ARBEIT
MIT DEN TIEREN!**

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Das Größenverhältnis zwischen Vorführerin und Tier sind optimal zueinander Abgestimmt.	3
Abbildung 2: Die Kalbin ist zu groß für die Vorführerin.	3
Abbildung 3: Die Hand ist unter dem Lederhalfter und nicht im Ring. Mit drei Schlaufen wurde das Band richtig aufgewickelt.	4
Abbildung 4: Korrekte Halfterhaltung.....	5
Abbildung 5: Das Lederhalfter ist zu klein und das Lederband nicht richtig aufgerollt. Das Tier hat zu wenig Sicht.	5
Abbildung 6: Das Lederband ist zu oft zusammengerollt.	6
Abbildung 7: Der Vorführer zieht vorwärts in den Ring ein.	6
Abbildung 8: Richtige Vorführrichtung mit genügend Abstand zwischen den Teilnehmern.	7
Abbildung 9: Die Vorführerin hat die linke Hand an der Schulter des Tieres, um dieses zu lenken.	7
Abbildung 10: Die Vorführerin zieht an der Halsfalte, um dem Tier mehr Milchadel zu verleihen. Wichtig ist aber, erst an der Halsfalte zu ziehen, wenn alle anderen Korrekturen an der Kalbin bereits durchgeführt wurden.	8
Abbildung 11: Richtige Kopfhaltung des Rindes. Beachte: Die Halsfalte ist gezogen.	8
Abbildung 12: Die Vorführerin zieht nicht an der Halsfalte.	9
Abbildung 13: Der erste Vorführer hält den optimalen Abstand zur Bande. Der zweite Vorführer ist zu nahe an der Bande.	9
Abbildung 14: Das Überholen ist nur nach Aufforderung des Richters/der Richterin in Richtung Innenseite des Ringes erlaubt.	10
Abbildung 15: Die Vorführerin stellt das Rind richtig vor dem Richter auf.	10
Abbildung 16: Die Vorführerin legt ihre Hand an die Schulter der Kalbin, wenn sich der Preisrichter nähert.	11
Abbildung 17: Der Richter vergewissert sich, dass das Tier von der Nase bis zum Schwanz eine gerade Linie darstellt.	11
Abbildung 18: Die Vorführerin bietet dem Richter vollen Blick auf das Tier.	12
Abbildung 19: Die Hand der Vorführerin ist an der Schulter. Das linke hintere Bein ist nach hinten verstellt. Die Vorführerin nimmt ihre Beine zur Hilfe bei der Stellung der Vorderbeine.	13
Abbildung 20: Die Position der Beine des ersten und letzten Rindes sind korrekt. Alle anderen Teilnehmer haben die Beine ihrer Rinder solide und locker positioniert, sodass die Vorzüge bestmöglich zum Vorschein kommen.	13
Abbildung 21: Der Abstand zwischen den einzelnen Tieren ist optimal.	14
Abbildung 22: Bei der Kommentierung, ist das Tier immer links vom Richter anzuziehen, damit der Richter das Tier noch sehen kann.	14
Abbildung 23: Der Richter steht hinter den Rindern. Alle Vorführer haben ihre Hand an der Schulter des Tieres.	15

QUELLENVERZEICHNIS

~ JUNGZÜCHTERCLUB SACHSEN

~ CANADIAN HOLSTEIN – LEADING TO WIN

~ VOM STALL IN DEN SCHAURING –

SONDERAUSGABE “DER FORTSCHRITTLICHE LANDWIRT”